

Taxe postale  
plătită în nume-  
rar conf. aprobă-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 31061/1939

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleveii 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 40. 21. Jahrgang.  
Sonntag, den 7. April 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

### Griff in die Zeit:

#### Hellseher u. Wahrsager

Die Generaldirektion der rumänischen Polizei hat vor kurzem eine zweckmäßige Verfügung getroffen. Die berufsmäßigen Hellseher sind reglementiert worden. Fortan bedarf man zur Ausübung dieser „Gewerbe“ besonderer polizeilicher Erlaubnis. Wer ohne solche Erlaubnis, also „schwarz“ wahr sagt, gegen Entlohnung aus dem Kaffeehaus oder aus Karten oder „aus dem Bauch“ der vertrauensfertigen Kundschaft die Zukunft vorhersagt, wird mit Gefängnis und mit Geld bestraft.

Die Polizei hat die Aufgabe, darüber zu wachen, daß Weissagungen nur auf Grund gefestelter Gesetze, die günstige Erlaubigung erlangt haben, gemacht werden. Vielleicht obliegt es ihr auch, zu kontrollieren, ob sich die Wahrsagung erfüllt hat, die der Zukunftsneugierige für sein Geld bekommen hat, denn eigentlich nur auf diese Weise könnte die Zuverlässigkeit dieses Gewerbes geprüft werden.

Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß dieser vernünftige Erlaß der obersten Polizeibehörde des Landes nur der Uebergang zu einem vollständigen Verbot des gewerbmäßigen Hellsehens und Wahrsagens sein soll. Denn das ist doch der richtigste Standpunkt, den ein moderner Staat dieser Frage gegenüber einnehmen kann. Nicht als ob wir an der Möglichkeit, hellseherisch in die Zukunft zu blicken, zweifeln. Daß diese Gabe einzelnen, nicht eben beneidenswerten Menschen in die Wiege gelegt wird, steht fest, ist auch wissenschaftlich zur Genüge erhärtet. Auch das ist zahllose Male vorgekommen, daß ein hellseherisch Beranlagter einem Menschen, den er zum erstenmal sah, Ergebnisse der Zukunft richtig voraussagte. Zweierlei Gefahren sind aber mit diesen, an sich sehr ernstlichen Dingen verbunden. Die nächstliegende ist die kleinere: daß diejenigen, die sich an den Wahrsager wenden, einfach um ihr Geld betrogen werden.

weil die Weissagung wertlos war. Viel ernster aber ist die andere Folge, die eine Wahrsagererei haben kann: daß sie das Nerven- und Gemütsleben dessen, dem etwa Unangenehmes vorausgesagt würde, auf das schwerste stört, ja zugrunde richtet.

Es ist uns Menschen glücklicherweise im allgemeinen nicht gegeben, in die Zukunft zu schauen, und die wenigsten vertrauen es, wenn ihnen das heilsame Dunkel gelichtet wird, das das Kommen verhüllt; denn dies ist weitaus häufiger ungünstiger als günstig. Wie nun, wenn gar eine Wahrsagung, die falsch war, denjenigen, der sie bekommen hat, ganz unnötig in schwerste Sorge versetzt? Es ist daher nicht zweckmäßig, die Möglichkeit solcher Störungen des Gemütslebens zu erleichtern, indem man das Wahrsagergewerbe gewissermaßen staatlich gutheißt, anstatt dem Schwindel ein Ende zu bereiten und die Dummen davor zu schützen, daß man ihnen unter dem Vorwand der „Wahrsagererei“ das Geld aus der Tasche stiehlt.

#### Noch keine Verordnung

zur Auszahlung der ungarischen Postparaffaeinlagen.

Blättermeldungen zufolge soll die Post die einstufigen Einlagen der ungarischen Postparaffa vom 1. April angefangen im Verhältnis von 1:2 auszahlen. Wie wir erfahren, ist bisher noch keine diesbezügliche Verfügung eingetroffen.

## Nicht nur Deutschland, auch Italien soll verstümmelt werden wenn die Westmächte den Sieg davontragen

### Grosse Aufregung in Italien wegen einer Landkarte

Rom. „Stefani“ meldet: Eine Enthüllung zu den Plänen der französischen Politik gegenüber Italien bringt die Mailänder Zeitung „Regime Fascista“. Aus dieser Veröffentlichung geht hervor, daß die Westmächte beschlossen haben, Italien im Falle eines Sieges zu verstümmeln.

Als der Vertreter des amerikanischen Präsidenten Roosevelt, Sumner Welles, in Paris weilte, so schreibt „Regime Fascista“, hatte er auch eine lange Besprechung mit dem damaligen Finanzminister Reunaud. Reunaud erklärte Sumner Welles die Kriegsziele der Westmächte und zeigte ihm gleich eine Landkarte Eu-

ropa, in welche die von London und Paris angestrebten Gebietsänderungen eingezeichnet waren. Nach der Aussprache ließen sich Welles und Reunaud gemeinsam fotografieren. So gelangte auch diese Landkarte auf die Photographie. Danach würde das linke Rheinufer an Frankreich fallen, Bayern ein selbständiger Staat, Polen mit Ostpreußen und die wiedererstandene Tschecho-Slowakei mit Gebieten aus Deutschland und Ungarn vergrößert werden.

Oesterreich würde nach diesen Plänen ein unabhängiger Staat, der auch Gebietsteile von Italien bekommen soll.

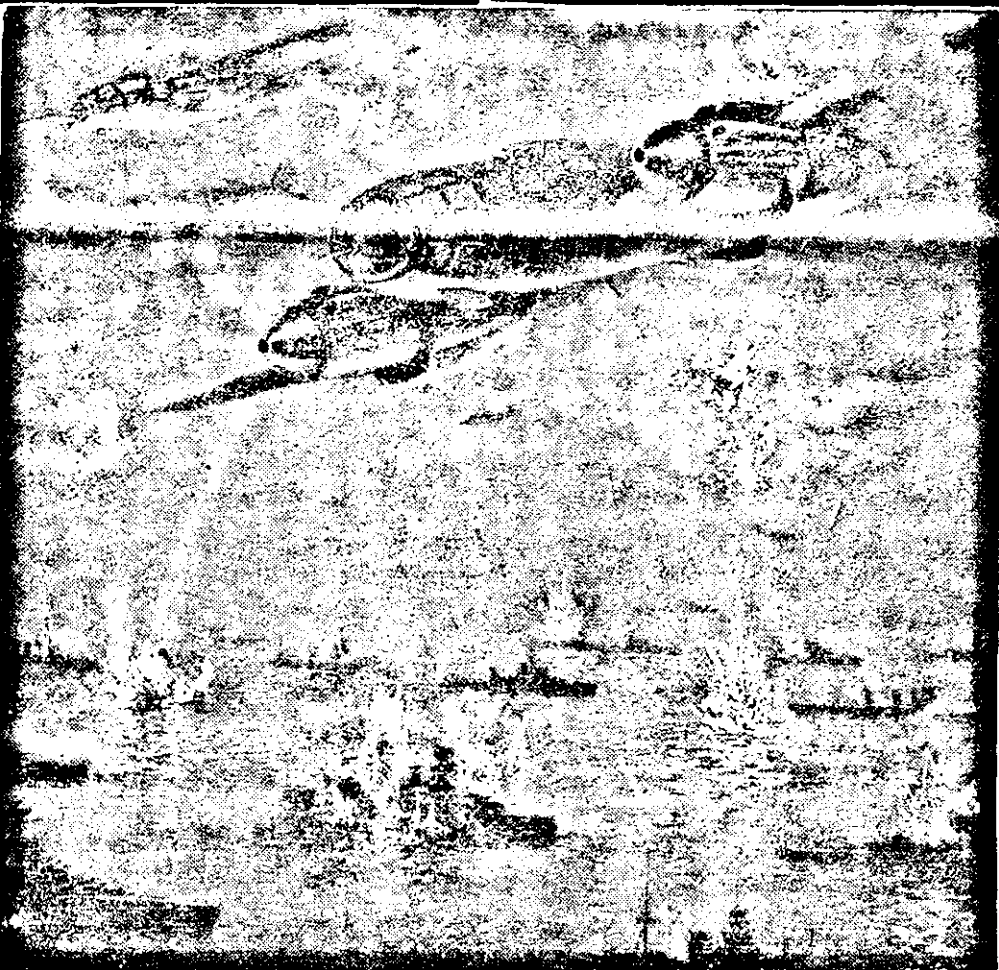
Die italienische Presse befaßt sich lebhaft mit dieser Landkarte. „Tribuna“ schreibt, daß diese es verdient veröffentlicht zu werden, denn es handelt sich hier um ein Dokument von fast offiziellem Charakter. Um diese geplante Umwälzung und Veränderung der europäischen Landkarte verwirklichen zu können, genügt es nicht Armeen in der Maginot-Linie zu halten.

Auf dieser französischen Landkarte figuriert Triest als Bestandteil des wiederhergestellten Oesterreichs, während Italien auch Abessinien beraubt wird.

Die Urheber dieser Landkarte sollen es wissen, daß die heiligen und unantastbaren Grenzen Italiens von einer gewaltigen Armee verteidigt werden und der Versuch diese Grenzen zu überschreiten, sehr gefährlich wäre.

Immerhin ist diese französische Verlautbarung sehr lehrreich, denn man erkennt wenigstens die genauen Endziele Englands und Frankreichs im gegenwärtigen Krieg.

In Paris versucht man nun zwar die Sache so hinzustellen, als beruhe die ganze Landkarte samt der Photographie nur auf einer Missifikation, was aber nichts an der wirklichen Tatsache ändert.



Die deutschen Heinkel-Bomber He 111 bombardieren die britischen Home Fleet in Scapa Flow

## Furchthares Blutbad in Kalkutta

Englische Polizei schießt in einen Demonstrationszug streikender Arbeiter

Bangol. Die Engländer haben am Mittwoch die Leidensgeschichte Indiens um ein weiteres Kapitel vergrößert.

Als Tausende indischer Straßenarbeiter als Protest gegen die Ausbeutung durch die britische Verwaltung einen Demonstrationszug durch die Straßen Kalkuttas veranstalteten, ging die britische Polizei plötzlich zum Angriff über und versuchte, den Zug zu sprengen. Wie amtliche englische Stellen zugeben, hat die Polizei mehrere Salven auf die wehrlosen Streikenden abgefeuert.

Viele Frauen und Kinder, die den Zug begleiteten, wurden von den Kugeln getroffen. Die Zahl der Toten und Verletzten steht noch

nicht fest. Es kam zu schweren Zusammenstößen, wie sie Kalkutta seit zehn Jahren nicht mehr erlebte. Die britischen Polizisten sollen 18 Anführer der Streikbewegung verhaftet haben.

Wie hierzu bekannt wird, haben über 15.000 Straßenarbeiter die Arbeit niedergelegt.

Wie kürzlich beim Streik der Textilarbeiter u. Textilarbeiterinnen, brachten die Leiter dieser Streikbewegung vor, daß die Arbeiter mit dem kümmerlichen Lohn, den ihnen die englische Stadtverwaltung zahlt, kaum ihren Hunger stillen können. Sie fordern deshalb in Form einer 25-prozentigen Lohnerhöhung einen geringen Anteil an dem Reichtum, den Indien abwirft.

## Die Türkei lässt

nicht fremde Kriegsschiffe durch die Dardanellen

Ankara. Wie die türkische Regierung der Presse mitteilt, setzen die Westmächte die Türkei noch nicht in Kenntnis über die Ausdehnung der Blockade auf das Schwarze Meer. Da die Türkei auf Grund ihrer Verträge mit den Westmächten nicht verpflichtet ist, mit ihnen in allem mitzumachen, wird sie nie einwilligen, daß fremde Kriegsschiffe über die Dardanellen fahren.

Kurze Nachrichten



Der Anspruch auf die Steueramnestie ist bis 15. Mai anzumelden.

Laut einem Gesetzentwurf sind alle Ärzte verpflichtet, in die Ärztekammern einzutreten.

Rumänien hat von Bulgarien 500.000 Kilo Reis gekauft.

Die Moskauer Staatsdruckerei gab die Molotow-Rede in 5 Millionen Exemplaren zur Verteilung in der ganzen Sowjetunion heraus.

In Mitrigen schloß der aus Buchberg stammende Johann Hager, mit Elisabetha Fufal den Bund der Ehe.

In Minnesota (Vereinigten Staaten) wurden einem Vater von 79 Jahren von seiner 36-jährigen Gattin Zwillinge geboren. Das Ehepaar hat schon zwölf andere Kinder.

Laut „Paris Contr“ werden in Deutschland Handels-U-Boote gebaut, um mit diesen hauptsächlich aus Amerika Waren einzuführen.

Kriegsfreiwillige können sich in die deutsche Wehrmacht nur zwischen dem 17. und 45. Lebensjahr melden.

Der italienische Ministerrat votierte zur rechtlichen Elektrifizierung der Eisenbahnen 2,5 Millionen Lira.

Gestern ist der italienisch-französische Handelsvertrag ins Leben getreten. In Guttentbrunn ist die Witwe Michaelbach im 91. Lebensjahre gestorben.

Das jugoslawische Monopolamt beschloß, 40.000 Tonnen Salz aus Rumänien zu kaufen.

Am heutigen Freitag hat vor dem Bukarster Appellationshof die Berufungsverhandlung des Strafprozesses gegen Max Kusnit begonnen.

In Timisoara ist der 42-jährige Nervenarzt Dr. Michael Kraus an einer plötzlichen Herzkrampfe gestorben.

Chamberlain hat in seiner letzten Rede prophezeit, daß dieser Krieg ein mühsamer und langer sein wird.

Margareta Loris und Hans Wendling, Fahrmarkt, haben sich verlobt.

Die Vorräte an Meisen und Metalle sind — wie bereits berichtet — bis 10. April anzumelden.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die 2-prozentige Landesverteidigungssteuer, wenn es sich um mehr als 1000 Lei handelt, auch in Bargeld gezahlt werden kann, wodurch das Stempelleben überflüssig ist.

Laut einer ministeriellen Verordnung müssen die Kaufleute die Preise der Waren nicht nur in den Auslagen sondern auch in dem Geschäft an der Ware ausgehängt halten.

Das Arbeitsministerium hat angeordnet, daß in der Zukunft in Taxiautos außer dem Chauffeur noch 3 Personen mitfahren können. Wenn ein Taxiauto mehr als 3 Personen mit sich nehmen will, muß er eine diesbezügliche ministerielle Spezialbewilligung haben.

In Sofronha hat ein Pferd den 55-jährigen Landwirt Theodor Popa durch einen Hufschlag getötet.

Als Ergänzung zu dem verlängerten Mieterschutzgesetz wird mitgeteilt, daß es sich nur um die Mietkontrakte der Beamten, Pensionisten und Militäristen handelt.

Deutsche Flieger versetzen

Gehlag auf Gehlag der engl. Flotte

Insgesamt 32.000 Tonnen teils, zerstört teils schwer beschädigt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. In der nördlichen Nordsee und vor der britischen Ostküste wurden gestern nachmittag durch deutsche Kampfflugzeuge, britische Kriegsschiffe, Geleitzüge und bewaffnete Handelsschiffe angegriffen. Trotz wiederholter Luftkämpfe mit britischen Jägern und heftiger Flakabwehr von den briti-

sehen Kriegs- und Handelsschiffen, gelang es den deutschen Angreifern einen nachhaltigen Erfolg zu erreichen. Schwer getroffen wurde ein britischer Zerstörer, ein Vorpostenboot und 2 Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 10.000 Tonnen. 3 Vorpostenboote und ein Handelsschiff mit 5000 Tonnen wurden durch die Brandwirkungen der Bomben zerstört.

Durch Bombentreffer wurden ferner beschädigt, ein Vorpostenboot und 3 Handelsschiffe, mit einer Gesamttonnage von 17.000 Tonnen und zwei Linienfahrer wurden ebenfalls schwer beschädigt. 2 deutsche Flugzeuge mußten notlanden, die Besatzungen sind gerettet. Ein Flugzeug wird vermisst. Ein englisches Jagdflugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen.

Rückgabe von 500 Joch an die Bruckenthalstiftung

Der Gesetzentwurf über die Rückerstattung des enteigneten Mosdorfer Kirchgrundes vom Senat angenommen

Bukarest. In der heutigen Senatsitzung wurde das Dekretgesetz angenommen, das der Bruckenthalstiftung der Hermannstädter evangelischen Kirchengemeinde ein feinerzeit enteignetes Gelände von 500 Joch zurückgibt. Die 500 Joch waren bisher als Mustergut in Nutzung der

Stiftung gewesen, ohne daß jedoch eine Regelung des Besitzrechtes erfolgt wäre.

Unsere Volksgemeinschaft bezeichnet mit Genugtuung die Erledigung dieses von unserer Volkvertretung, seit vielen Jahren vertretenen Anspruchs durch die Regierung.

Große Verschiebungen in der englischen Regierung

Bomben. Gestern abend meldete die Neuter-Agentur die Umbildung der Chamberlain-Regierung an. Im großen-ganzen besteht sie aus den bisherigen Mitgliedern, die ihre Portefeuilles tauschen. Winston Churchill, der erste Lord der Admiralkität, bekam einen neueren Wirkungskreis und wurde der Vor-

sitzende des engeren Kabinetts, dem das Kriegs-, Marine-, Luftfahrt-, Rüstungs- und Ernährungsministerium unterstellt ist.

Fast das einzige Ergebnis der Umbildung ist, daß der Kriegsheer Churchill nun zum Oberkriegsheer befördert und Diktator wurde.

Advertisement for 'Sämtliche Modespezialitäten des Frühjahrs' by MEDREA in Arad, featuring various fashion items and contact information.

Dr. Hans Otto Roth tritt für die deutschen Ärzte ein

Der Senat votierte den Entwurf zum neuen Kolonistengesetz, worauf die Debatte über den Entwurf zum neuen Gesetz über die Ärztekammern begann. Senator Dr. Hans Otto Roth forderte, daß bei diesem Gesetz das

zwischen der deutschen Volksgemeinschaft und der Regierung Calinescu getroffene Uebereinkommen praktisch angewendet und den deutschen Ärzten ein entsprechender Anteil an der Führung der Kammern gesichert werde.

Durch Überschwemmung wurde die seit 7 Jahren brennende Erdgas-Sonde bei Mediasch gelöscht

Wie aus Mediasch gemeldet wird, ist es dem Ingenieur A. Popovici gelungen, die Gassonde bei Meintopisch, die seit sieben Jahren ununterbrochen brannte und seit dieser Zeit die Sehenwürdigkeit der ganzen Gegend bildete, zu löschen. Als man im Jahre 1933 hier Tiefbohrungen durchführte, brach aus 700 Meter Tiefe ein reicher Gasquell empor und das Erdgas entzündete sich. Um die Eruptionstelle bildete sich ein weiterer Krater und das unter großem Druck herausströmende Erdgas bildete eine mächtige Flamme, welche nachts die ganze Umgebung mit so intensivem Licht verhellte, daß man dabei lesen

konnte. Seitdem wurden zum wiederholten Male Löscharbeiten unternommen, die aber erfolglos verliefen. Im Oktober des Vorjahres wurde Ing. A. Popovici mit den Löscharbeiten betraut. Er leitete aus größerer Entfernung Wasser in die Nähe des Kraters, das hier anstaut wurde. Nach einem im Winter durchgeführten Löscharversuch, der aber misslungen ist, gelang jetzt die Ueberschwemmung des Kraters, so daß der Brand gelöscht wurde. Es besteht die Hoffnung, daß das kostbare Erdgas, das seit sieben Jahren nutzlos verbrannte, jetzt auch praktisch verwertbar sein wird.

So halten französische Offiziere ihr Ehrenwort...

Brüssel. Laut Meldung der Belgischen Legationsagentur überschritten gestern 4 englische Soldaten über Frankreich die belgische Grenze und wurden interniert. 2 französische Fliegeroffiziere aber, die nach einer Notlandung in einem luxemburgischen Spital gepflegt wurden, brachen ihr Ehrenwort und sind von dort durchgebrannt.

Advertisement for 'Als Geschenk verschiedene Marken-Tennisschläger' by Sport Central in Arad.

Eingeborenen-Aufstand in Rhodesien im Blut erstickt

Rom. Bei einem Aufstand in der englischen Kolonie Nord-Rhodesien wurden durchs englische Militär 17 Eingeborene getötet. Die Ursachen des Aufstandes waren die trostlosen sozialen Bedingungen unter welchen die eingeborene Bevölkerung durch die englischen Kolonialherren gehalten werden.

Advertisement for 'Das idealste Abführmittel' (Dr. Földes'sche Solva-Pille) for various ailments.

Alfred Rosenberg erklärt Kräfte der Vergangenheit

im Kampfe mit der Kraft der Gegenwart

Berlin. Alfred Rosenberg hielt gestern in Münster eine Rede. In dieser erklärte er, der Krieg sei nur deshalb ausgebrochen, weil die Kräfte der Vergangenheit die der Gegenwart nicht zur Geltung kommen lassen wollten. Die alten morischen Kräfte werden jedoch zerfallen und Deutschland der Führer eines neuen Ideals bleiben.

Wer hat schöne Licht-Bildaufnahmen?

Wir bitten alle Berufs- und Liebhaber Fotografen der Volksgemeinschaft folgende etwa in ihrem Besitz befindlichen Bilder zur Verfügung zu stellen: 1. Typische Landschaftsbilder des Banat (Bilder aus der Ebene, dem Hügel- und Bergland). 2. Dorf- und Stadtbilder. 3. Nichtgestellte Trachtenbilder. 4. Bilder von Veranstaltungen und von der Arbeit der Volksgemeinschaft, sowie völkischen Kundgebungen. Wir bitten die Bilder bis spätestens 10. April l. J. an die Deutsche Volksgemeinschaft Timisoara (Deutsches Haus) Str. Bonovie Nr. 2 einzusenden.

# Ich zerbrech mir den Kopf Deutsche Piloten

nach bewilligter Notlandung in Norwegen interniert



— über das glänzende Geschäft, das die Limisoraer Stadtleitung dadurch gemacht hat, daß sie den öffentl. Arbeitsdienst für jede erwachsene männliche Person von jährlich 5 Tagen einführte. Man betonte auch gleichzeitig, daß jeder Mann sich auch mit 375 Lei loskaufen kann, wenn er keine Lust zum Straßenkehren oder Schanzen graben etc. hat. Das Ergebnis war verblüffend: Insgesamt haben sich nur 8 Mann gemeldet, die bereit wären je 5 Tage für die Stadt zu arbeiten, weil es ihnen eben an der Loskauffumme fehlt. Alle anderen männliche Einwohner der Stadt wollen von einer Gemeinschaftsarbeit nichts wissen und bezahlten lieber die 375 Lei, wodurch die Stadt eine Mehreinnahme von über drei Millionen Lei erreichte und sich die eventuell notwendigen Arbeiter anstellen kann. Wahrscheinlich wird man aber nur einen Teil von dem machen, was man zu machen plante und im nächsten Jahr wieder mit diesem Trick kommen, um das Budgets der städtischen Einnahmen auf diese Art bedeutend zu heben.

— über eine abenteuerliche Hochzeitsfahrt. In Detroit fuhren zwei Bräute zu einer Doppelhochzeit im Auto. Unterwegs hatte das Brautomobil aber einen Unfall, und beide Bräute mußten in die Klinik zur Operation gefahren werden. Sie bestanden darauf, daß sie noch vor dem Eingriff auf dem Operationstisch ferngetraut wurden. — Sie wollten nicht nur genäht, sondern auch verbunden sein, wenn sie aus der Narbe erwachen.

— über die ständigen Steuererhöhungen in der Türkei. Wegen der Unsicherheit der englischen „Garantien“ muß die Türkei schon seit Beginn des Krieges ständig mobilisiert haben und auf alle Eventualitäten gefaßt sein. Dies kostet aber Geld und wieder Geld. Nicht genug der Kosten mußte man den Bauern noch die Pferde, den Ställe der Autos, Fahrräder und den Großteil der Bevölkerung von 20 bis 50 Jahren ständig in mobilisierten Zustände halten. Durch diese Dauermobilisierung geriet das ganze Land in Not, die Leuerung wächst von Tag zu Tag, überall herrscht Geschäftslosigkeit und jeden Moment erfindet man irgendeine neue Steuer um die Mobilisierungskosten zu decken. Wie lange dies noch so weiter geht, oder ob es wirklich dort unten zwischen Rußland und England zu einer endgültigen Abrechnung kommt, kann heute noch kein Mensch prophezeien. Eins ist aber sicher: lange halten die Türken, die oben rein noch das schreckliche Erbeben und derzeit eine annehmbar große Ueberschwemmung in Anatolien haben, nicht mehr aus.

— über das Pech einer Schmugglerin. Laut einer Bukarester Meldung wurde die Eigentümerin eines Modelfalons am Nordbahnhof ausgeraubt. Sie bereitete sich eben zur Abreise vor, um eine größere Summe Geldes aus dem Land hinauszuschmuggeln. Es wurde festgestellt, daß sie in einen Koffer mit boppeltem Boden zehn Millionen Lei ins Ausland ausführen wollte. Sie wurde verhaftet, der Dieb wird gesucht.

— wie unbankbar doch manche Menschen zu sein pflegen. In den kleinen Gedengenmeinden Buchberg, Neuhof etc. waren in letzterer Zeit sehr viele Leute und es haperte so manchmal an Lebensmitteln, so daß man aus der weiten Umgebung, alles zum Transportieren mußte, was man dem Wagen nur irgendwie zur Sättigung geben konnte. Einige Leute gaben sich die größte Mühe, um allen Ansprüchen Genüge zu tun. Man schonte keinen Schritt, spielte oft mit seiner Gesundheit und erhielt schließlich den Dank . . . Man hat festgestellt, daß die aus der Ferne bezogenen Lebensmittel etwas teurer waren, als sie z. B. auf der Erzeugungsstelle kosteten und drehte den Leuten nun den Strick, ohne zu bedenken, daß

Oslo. Bei Stavanger mußte gestern ein 2-motoriges Junkers-Flugzeug notlanden. Seine Besatzung suchte noch aus der Luft an, zufolge Motordefekts auf norwegischem Gebiet zu landen, was auch bewilligt wurde. Nach der Notlandung gänbete die Besatzung das Flugzeug an, sie selbst aber wurde interniert.

## Deutschland verläßt Fassungsraum seiner Donaufahrtschiffe

Rom. Das Fachblatt der italienischen Petroleumindustrie ist dahin unterrichtet, daß Deutschland den Schiffsraum seines auf der Donau verkehrenden Schiffe von 100.000 auf 500.000 Bruttoregistertonnen erhöhen will.

## Italienische Antwort

auf Beschlagnahmen von Dantzig-Schiffen auf der Adria bleibt nicht aus

Rom. Wie an anderer Stelle berichtet, haben engl. Kriegsschiffe auf der Adria 3 jugoslawische Dampfer mit Dantzig für Deutschland angehalten. „Stampa“ weist auf die große Tragweite dieser Tatsache hin und betont, die italienische Antwort darauf werde nicht ausbleiben.

Holl. Blatt über

# Indiens Ringen um seine Freiheit

Amsterdam. Das holländische Blatt „Het Volk“ befaßt sich in einem längeren Artikel mit den Freiheitsbestrebungen von Indien und nimmt es als sicher an, daß es mit England zu einem Zusammenstoß kommen werde. Unter anderem führt das Blatt aus: Wenn die Verordnungen

Ghandis ins Leben treten, wird die Welt das Schauspiel erleben, wie England, das sich stets als Beschützer der Freiheit der Völker ausgibt, die Unterdrückung der Indern auch mit den drastischsten Mitteln versuchen wird.

## CORSO-KINO, ARAD Telefon 20-65.

Der grosse Film des Frühlings und der Jugend. — Der bezauberndste schönste und lustigste MICKEY ROONEY-Film!

### „Andy Hardy Cowboy“

Journal

Um 8, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

## Insekten eine Gefahr für die Menschheit

\*) Statistiken können vielleicht trocken und nüchtern erscheinen, aber sie haben den Vorteil, unüberlegbares Beweismaterial für allerlei Fälle zu bieten.

An Hand einer Statistik können wir uns z. B. einen Begriff machen von der Entwicklung des Verbrauchs oder der Produktion von diesem und jenem Produkt oder oft auch von der Entwicklung einer Landplage.

Mohamed Wajal Hussan, ein äußerst hervorragender und allgemein geschätzter Insektenkenner von Britisch-Indien, hat zu Beginn des Jahres 1938 der entomologischen Abteilung des wissenschaftlichen Kongresses in Kalkutta einen Bericht überreicht, dem eine gewisse Anzahl Landplagen zuschreiben ist. Nach diesem Bericht kommen allein in Britisch-Indien in einem Jahr wenigstens 1.500.000 Menschen durch diese verschiedenen Insektenarten um das Leben, und der Sachschaden beläuft sich auf 150.000.000 Pfund Sterling! Glaubwürdige Angaben zufolge gibt es in Britisch-Indien 100.000 Arten von Insekten, wovon bis heute uncaefähr 40.000 studiert wurden. Zu den Krankheiten, welche durch Insekten übertragen werden, gehört auch die Malaria (es handelt sich in diesem Falle um Stechmücken der Anopheles-Gattung). Die Zahl der Malaria-Verseuchten in Britisch-Indien ist bedauernd; sie beträgt jedes Jahr 100 Millionen, und es sterben jährlich beinahe eine Million Menschen an den Folgen dieser schrecklichen Krankheit! Abschließend äußert sich der Berichtschreiber wie folgt: „Die Insekten müssen für mehr Sachschaden und Verlust an Menschenleben verantwortlich gemacht werden, als jemals durch krieger. Naturkatastrophen. Brände in der Weltgeschichte hervorgerufen wurden. Was den Kampf gegen die Malaria anbelangt, so ist es natürlich ein erfreuliches Zeichen zu sehen, daß die hohel anerkannten wissenschaftlichen Methoden immer mehr in die Weltallgemeinheit einströmen, und daß sich insbesondere die rasenmäßige Vermehrung von Malariafortschreitend entwickelt dank der auch die Zufuhr und das Risiko bezahlt werden muß. Wie der Prozeß ausgehen wird, weiß man noch nicht, jedenfalls ist es aber bezeichnend für die Mentalität mancher Leute.

üblichen Anstrengungen der Behörden zur Aufklärung der Bevölkerung.

Als Prophylaxe gegen die Malaria empfiehlt die Malaria-Kommission des Völkerbundes täglich 400 Milligramm Chinin zu nehmen; für die Behandlung selbst wird geraten, während 5 bis 7 Tagen täglich 1 Gramm bis 1,8 Gramm Chinin einzunehmen. In ihrem 1938 veröffentlichten Bericht betont die Kommission auf Seite 124 (englische Ausgabe), daß die Unschädlichkeit des Chinins seine Verabreichung durch Salbenhelfer ermöglichte, und zwar ohne ständige ärztliche Kontrolle, wie sie bei Anwendung der synthetischen Mittel notwendig sei.

Kein Kampf auf der ganzen Welt hat ein menschlicheres Ziel und leistet der allgemeinen Volksgesundheit einen größeren Dienst, als der gegen die Malaria-Stechmücken, eine der gefährlichsten Arten unter allen schädlichen Insekten.

## Großer engl. Dampfer im Atlantik in Seenot

Newport. Der englische 5200-tonnige Personenampfer „King Edward“ gab SOS-Zeichen ab. Wie hier festgestellt wurde, befindet sich der Dampfer mitten im Atlantik in Seenot. Er dürfte durch ein deutsches U-Boot beschädigt worden sein.

## USA zeigen Japan ihre Kraft zur See

Washington. Heute und morgen fahren unter anderem 136 USA-Schlachtschiffe mit 43.000 Mann, 500 Flugzeuge und 650 U-Boote zu Übungen in den Stillen Ozean aus. Die Übungen werden bis zum 15. Mai dauern.

## Bortschrittmäßige Uniformen

Herrnanzüge nach neuester Mode, Ueberzieher verfertigt zu vorteilhaftem Preise  
**BARANYI**  
Herrenschneider, Arad, Str. Bratianu No. 17.

## Waldbrand im Arader Komitat

Radna. In den Waldungen der kleinen Gemeinde Troias (zwischen Radna—Soborschin) hat sich gestern ein Hirtenknabe seinen Speck gebraten und in unvorsichtigerweise den Jungwäld angesteckt, was sich zu einem schrecklichen Feuer entwickelte. Innerhalb kurzer Zeit standen zehn

hoch Waldungen in Flammen, die auch gänzlich abgebrannt sind. Die mit Löschung beauftragten Leute und das ausgerückte Militär mußte sich darauf beschränken, daß Feuer an einer weiteren Ausbreitung zu verhindern und es auf den Brandherd zurückzudrängen, was auch gelungen ist.

## Befreundete Großmächte

sehen trotz der verschärften Blockade ihren Warenaustausch mit Deutschland fort

Amsterdam. Der „Nieuwe Rotterdam'sche Courant“ schreibt im Zusammenhange mit der Verschärfung der Blockade, daß damit

das Ziel der Westmächte ist, die nachbarlichen neutralen Länder von Deutschland zu trennen.

Die Westmächte möchten aber gut daran tun, den kleinen Neutralen die Wahl ihrer Beziehungen zu ihren

Nachbarn ihnen selbst anheimzustellen.

Unter der verschärften Blockade werden fast ausschließlich nur die Kleinstaaten leiden,

denn die Großmächte, wie Japan, die USA, Italien und Rußland werden ihren Warenaustausch mit Deutschland auch weiterhin fortsetzen.

### Einladung

Sämtliche Gauwälder, Kreisobmänner, Kreis-NAF-Leiter, und Unterkreis-NAF-Leiter, Ortsobmänner und Orts-NAF-Leiter haben Samstag, den 6. April, um 9 Uhr vormittags in Temeschburg (Deutsches Haus) zu einer wichtigen Amtswälder-Tagung zu erscheinen.

Im Verhinderungsfalle der obgenannten Amtswälder haben deren Stellvertreter zu erscheinen.

Der Leiter der Volksgruppe Dr. Wolfram Bruckner wird wichtige Weisungen erteilen. Temeschburg, am 4. April 1940.

Dr. Josef Rief  
Gauleiter

### Heindel-Flugzeuge

griffen engl. Motordampfer an

London. In der Nähe von Yorkshire wurde ein englischer Motordampfer von zwei Heindel-Flugzeugen mit Bomben beworfen und aus Maschinengewehren beschossen. Das Ergebnis wird verschwiegen und nur so viel bekanntgegeben, daß die Besatzung nicht feststellen konnte, aus welcher Richtung die deutschen Flugzeuge gekommen sind.

### Papen fährt nach Berlin?

Istanbul. Der deutsche Botschafter in Ankara, Franz von Papen, der sich gegenwärtig in Istanbul aufhält, wurde zur Berichterstattung nach Berlin beordert. Papen begibt sich nächste Woche in die Reichshauptstadt.

### Norwegen und Schweden

sollen Erzlieferungen nach Deutschland einschränken

Stockholm. Die englische Regierung suchte die schwedische und norwegische an ihre Eisenerzlieferungen nach Deutschland einzuschränken. London erhielt auf dieses Ansuchen bisher noch keine Antwort.



### Türkei will Währung vom engl. Pfund lösen

Istanbul. Die Türkische Zentralbank setzte zwei Ankaufskurse für das Pfund Sterling fest. Der amtliche Ankurs von 521 Türkischpfund bleibt für die Ausfuhr nach Großbritannien bestehen. Alle übrigen Ausfuhr-Abrechnungen lauten auf 4,85 Türkischpfund.

Das ist der erste Schritt zur Lösung des Türkenpfunbes vom Sterling.

### Bomberabstürze in Amerika

Newyork. Ein USA-Bomber ist gestern im Staate Virginia abgestürzt, wobei die 2 Piloten getötet wurden. In Cleveland aber schlug ein anderer abgestürzter Bomber auf ein Haus und dessen Einwohner fanden den Tod.

### Gehaltserhöhung der Staatsbeamten

Antareff. Laut Beschluss des Ausschusses für die Harmonisierung der Beamtengehälter können die Monatsgehälter von Staatsbeamten nicht geringer sein als 3000 Lei. Das bedeutet eine 30-prozentige Erhöhung. In den höheren Rangklassen verringert sich die Erhöhung bis zu 12 Prozent. Zur Deckung der Gehaltserhöhungen wurde ein Fond in der Höhe von 3 Milliarden Lei gestiftet.

## So ergeht es denen, die Schafe stehlen

In Siria-Wilagosh wurden in letzter Zeit sehr viele Schafe gestohlen. Gestern verhaftete nun die Gendarmerie zwei Bauern, die begebenz leugneten und die Diebstähle einbekennen mußten. Beide erhielten zwei Schafhäute mit einer großen Tafel an den Hals gehängt, auf wel-

cher geschrieben stand, „So ergeht es jenen, die Schafe stehlen“.

Mit dieser Tafel und den Schafhäuten um den Hals, mußten die Hammelstiehe durch die Gemelnde gehen und wurden von der Bevölkerung nicht nur ausgelacht, sondern sogar angespuckt.

## Jugischer Mörder zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt

In Jarisch schlug der Bauer Joan Kosu seinen Nachbarn Joan Ziba des Nachts in seinem Hof mit einem Stock nieder, als dieser die Mutter Kosus aufsuchen wollte.

Ziba ist an Ort und Stelle verblutet, weil Kosu es nicht zuließ,

daß dem Schwerverwundeten ärztliche Hilfe gebracht werde.

Die Temeschburger Tafel verurteilte nun Kosu wegen Totschlag zu 5 Jahren Zuchthaus und 30.000 Lei Schadenersatz an die Familie Zibas.

## Von der Anklage des Kindesmordes freigesprochen

Timisoara. Vor dem hiesigen Gerichtshof stand gestern die Abrechtstorer Frau Katharina Debacher unter der Anklage, am 28. Feber 1939 anlässlich der Geburt ihres Kindes, dies erdroffelt zu haben. Desgleichen war auch der Gatte, Nikolaus Debacher angeklagt, daß er die Mordtat verheimlichte, bezw. das tote Knäblein ohne

amtliche Anmeldung begraben zu haben. Bei der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Frau, die kränklich ist, anlässlich der Geburt die Besinnung verlor und das Knäblein, da niemand anwesend war, erstichtete. Der Gerichtshof hat Frau Debacher und ihren Gatten freigesprochen. Das Urteil ist rechtskräftig.

Wollen Sie glückliche Feiertage haben? Spielen Sie mit der Staatslotterie!!!

Es wird am 15. u. 18. April ein Hauptgewinn von **8.000.000 Lei**

13 St. Gewinne a **1 Million Lei** sowie zahlreiche Gewinne zu 400.000, 200.000, 100.000 Lei usw. unter den Spielern verteilt

## Hochstapler sammeln für die Moken auf eigene Tasche

Temeschburg. Im August 1938 erschienen in den Gemeinden Sackelhausen, Kleinbeischeret, Beschenowa, Delta, Dolaz usw. zwei Männer, die sich als Lazar Climescu und Lazar Kraft ausgaben und für den „Verein zur Unterstützung der Moken“ sammelten. Sie behoben Beträge zwischen 20.000—25.000 Lei und gaben über diese selber auch eine regelrechte Quittung.

In Sackelhausen begaben sie sich zu dem Dorfrichter Michael Köller, von dem sie den Betrag von 10.000 Lei forberten. Der Gemeinderichter erklärte, daß der Betrag ihm nicht zur Verfügung stehe, doch auf das bringende Verlangen der Männer, die sich als Lazar Climescu und Lazar Kraft vorstellten, ging er zur Dorfmuhle, wo er sich vom Mühlenbesitzer den Betrag von 10.000 Lei ausborgte und das Geld gegen eine regelrechte Quittung mit Stempel versehen ausfolgte. Die Männer suchten auch die Kaufleute auf, dann begaben sie sich nach Kleinbeischeret, wo sie nahezu 26.000 Lei einstreiften.

In Dolaz suchten sie den Dorfrichter Christian Gutekunst auf, von dem sie 6000

Lei forberten und war Gutekunst genötigt, sich als Dorfrichter den Betrag von 2000 Lei vom dortigen röm.-kath. Pfarrer auszuborgen und das Geld den Männern auszugeben. In Delta haben sie den Biznotär Surca dazu verhalten, einen Betrag auszugeben, außerdem aber suchten sie die Kaufleute überall auf und sammelten.

Die Angelegenheit wurde aber bald verdächtig. Man verständigte die Komitatspräfektur über den Fall und von hier erhielt man die Antwort, daß niemand im Auftrag der Moken sammeln könne. Es erging nun an die Gendarmeriebehörden der Befehl, die beiden Männer, wenn sie sich irgendwo melden, festzunehmen. Dies ist auch geschehen.

Es stellte sich heraus, daß die beiden Männer Butarester Hochstapler sind und Lazar Klein und Lazar Zaranu heißen. Sie wurden, nachdem auch die Präfektur von den Schwindeleien Kenntnis erhielt, verhaftet. Heute gelangte ihre Angelegenheit vor den Gerichtshof, mußte aber für den 3. Juni vertagt werden, da Herr Klein „vergaß“, zur Verhandlung zu kommen.

URANIA-KINO - Tel. 12-32

Der erste Kriegsfilm von Frankreich

### SUDAN

(Wenn die Seele auslischt)

Garry Baur in der größten und passendsten Kreation seiner Karriere. Viktor Francen und Anie Ducoux. Die mächtig hervorragende Schöpfung bleibt Ihnen ein ewiges Erlebnis. Aktuelles Kriegsjournal. Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.



Laut einer Meldung aus Washington hatte der russische Botschafter Manski mit dem Außenminister der Vereinigten Staaten Cordell Hull (unser Bild) eine zweistündige Unterredung, über welche keinerlei Veröffentlichung herausgegeben wurde.

## Ungarischer Luftverkehr mit den Westmächten über Italien

Budapest. Laut Meldung der ungarischen Luftfahrtgesellschaft wird der Luftverkehr Ungarns mit Frankreich u. England über Italien aufgenommen. Die Flugzeuge werden nach diesen Staaten jeden 2. Tag verkehren.

## Wuttranker Hund in Galscha

Wie aus Galscha gemeldet wird, hat dort der wuttrankte Hund der Witwe Ludwig Mihaly, seine Herrin gebissen und mußte getötet werden. Die gebissene Frau wurde nach Klausenburg in das Pasteurinstitut überführt.

## Hochwassergefahr in Neusatz

In Belgrad bereits 10.000 Obdachlose

Belgrad. Die Hochwassergefahr im jugoslawischen Stromlauf der Donau und der Save wird immer größer. In Belgrad allein gibt es bereits über 10.000 Obdachlose. Bei Neusatz aber ist ein Damm durchbrochen und die Stadt von den Fluten bed. oht.

## Direktor der Arader Landwirtschaftskammer

auf der Budapester Mustermesse

Arad. Der Direktor der hiesigen Landwirtschaftskammer A. Popa, ist gestern in Begleitung von einigen Fachleuten nach Budapest zur Mustermesse gefahren, wo man für einzelne Gemeinden im Arader Komitat Zuchttiere und Zuchteber zu kaufen beabsichtigt.

## Tollwutkrankes Pferd gefährdet die ganze Familie

In der bessarabischen Gemeinde Helenowka ist dem Landwirt Otto Krämer ein Pferd tollwutkrank geworden. Anfangs wollte man es dem Bauern nicht glauben, bis der Tierarzt den gefährlichen Krankheitszustand des Pferdes feststellte und sich gezwungen sah, es totzuimpfen. Die ganze Familie befindet sich nun in Gefahr, vielleicht selbst angesteckt worden zu sein.

## Die Leiche des Striaer Schmiedes im Walde gefunden.

Vor Wochen berichteten wir, daß in Siria-Wilagosh der 67-jährige Schmiedemeister Dumitru Munte-rant in den Wald um Holz gegangen und seither spurlos verschwunden ist. Nachdem nun ein G. oßteil des Schnees bereits im Gebirge verschmolzen ist, fanden gestern Arbeiter die Leiche des Schmiedes, der damals — wie es sich nun herausstellt — in einem Schneesturm ertrunken u. vom Schnee bedeckt wurde.

### Gastwirte müssen die Schnapsvorräte anmelden!

Am 1. April sind die Verbrauchssteuern nach alkoholischen Getränken erhöht worden. Die Brevetbesitzer, die Luitka aus Pflaumen, Schnaps aus Früchten, Treber und Lager verschleifen, haben eine Deklaration abzugeben, in welcher sie die Vorräte anmelden, die sie am 1. April von diesen Getränken hatten.

### Graf Schulenburg kreist nach Berlin

Amsterdam. Reuter weiß wieder zu melden, daß der deutsche Botschafter in Moskau Graf von Schulenburg sogleich nach der Beendigung der Arbeiten des Obersten Sowjetrates nach Berlin zurückkehren wird.

Er wird angeblich — wie man vermutet — einen Bericht über die Stellungnahme der Sowjetunion zu der Zusammenkunft am Brenner und über die jüngste Rede Molotows einreichen.

### Der Mann ist krank — die Frau verschwunden

Arad. Eine charakteristische Abgangsanzeige erstattete heute Nicolae Anghel (Strada Vidra 6) bei der Polizei. Während er krank im Bette liegt, ist seine Frau schon seit Tagen zu Kampf geworden und einfach verschwunden. Nachdem keine Kinder vorhanden sind, liegt nun der Mann allein zu Hause in seiner Wohnung und hat die Abgangsanzeige seiner ungetreuen Gattin, der Polizei auf einer Postkarte mitgeteilt.

**Kaufte Lose mit Vertrauen**  
bei der staatlichen Losverkaufsstelle  
Zentrale:  
**Colectura Oficiala**  
Cluj, Str. Regina Maria No. 48.  
Oradu, Arad, Str. Bratianu Nr. 3.

### Allelei von 2 bis 3

laut Verfügung des Reichsarbeitsführers haben die deutschen Mädchen vom 16. bis zum 25. Lebensjahre 6 Monate hindurch, ohne Ausnahme, bei den Feldarbeiten mitzuhelfen.

Der neue französische Ministerpräsident Reynaud hat gestern den rumänischen Gesandten in Paris zu einer längeren Audienz empfangen.

Unweit von Jerusalem wurde der englische Regierungskommissar von Transjordan in seinem Auto sitzend, erschossen aufgefunden.

Papst Pius XII. wird im heurigen Sommer ins Ausland fahren und mehrere heilige Orte besichtigen.

laut einer Meldung aus Stockholm ist der gefasene russische Außenkommissar Sitwinow-Pintelskij sehr schwer erkrankt.

Der gefasene Generalsekretär im Handelsministerium G. A. Georgiu wurde zum neuen Generaldirektor für die Reschitza-Werke ernannt.

### Reichsernährungsminister Darree erklärt

# Nach dem Kriege kein zertrümmertes, sondern ein harmonisches Europa

Budapest. Reichsernährungsminister Walter Darree hielt gestern in der Veranstaltung der Deutsch-ungarischen Gesellschaft einen Vortrag über die „Zusammenarbeit Deutschlands mit Südosteuropa auf landwirtschaftlichem Gebiete“. Dem Vortrag wohnten außer einer zahlreichen vornehmen Zuhörerschaft auch Ministerpräsident Graf Paul Teleki, Außenminister Graf Stefan Csaiky, Mi-

## SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ — Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 8 mit genauer Adresse an: PUHLMANN & Co., BERLIN 842. Müggelstrasse 25—25 a.

### Der Einzige auf der Welt:

# Ein Maler, der mit dem Fuß malt

Der Luftdruck einer Granate im Weltkrieg hat einem Genie die Arbeitshandigkeit beider Hände geraubt und seither malt er mit den Füßen

Arad. Unsere Stadt beherbergt seit einigen Tagen ein Genie, das einzig in der Welt ist. Professor Alexander Kiao, ein 44-jähriger Kunstmalere, der im Weltkrieg von dem Luftdruck einer Granate derart erfaßt wurde, daß er nach seiner Heilung seine Hände nicht mehr gebrauchen konnte, weil er gelähmt war . . .

Wie trostlos die Lage für einen Künstler ist, der von der Hande Arbeit lebt und zur Untätigkeit verurteilt ist, kann man sich leicht denken. Der eiserne Wille und das innere Streben nach Entfaltung der Kunst ließ den Mann nicht ruhen und -asten, bis er eine Lösung fand. Er versuchte mit den Füßen den Pinsel zu führen und hat sich im Laufe der Jahre eine derartige Geschicklichkeit angeeignet, daß er heute innerhalb einigen Minuten Skizzen dgl. auf das

Papier oder Leinwand zeichnet und als Meister der Natur- und Fantastikmalerei die schönsten Bilder malt.

Prof. Kiao, der den ganzen Tag hindurch in seiner Araber Wohnung (Strada Guza Boda 3) malt und ein besonders gut ausgeprägtes künstlerisches Wissen besitzt, beabsichtigt im Araber Kulturpalais Mitte April seine Ausstellung zu eröffnen und wird dort Bilder aus allen Herren Ländern zeigen, die er während seinen vielen Reisen im Süden und Norden geschaffen hat. Auch während der Ausstellung wird der Künstler stündlich arbeiten, so daß jeder Besucher sich selbst davon überzeugen kann, daß diese Bilder wirklich mit dem Fuß gemalt wurden.

Harmonisch ist noch das Familienleben, das mit dem Fuße malenden Künstler, weil seine Gattin ebenfalls Künstlerin ist und die schönsten Seidenmalereien mit hohem künstlerischen Wert schafft. Beide sind unermüdetlich in ihrer Arbeit und haben eine riesige Menge Bilder geschaffen, die bei der Ausstellung demnächst der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden.



Unser Bild zeigt Prof. Alexander Kiao, bei der Arbeit, während er mit dem Fuß malt.

## Neuralgine Jurist ist nicht teurer geworden

Trotz der Preissteigerung aller Rohmaterialien wird das Antineuralgikum Neuralgine Jurist auch weiter zum alten Preise verkauft.

Dieses Opfer bringen wir, um den Verbrauchern zum billigsten Preise das beste Antineuralgische Mittel zu bieten.

## Die Rechte Rumäniens auf Bessarabien

Washington. Die Zeitschrift „Foreign Affairs“ veröffentlicht einen Aufsatz des Vizekonsultsprofessors Moseley über Bessarabien. Der Verfasser weist auch auf die Geschichte dieses Landes hin, wie auf dessen völkischen Aufbau, bei dem das rumänische Element ausschlaggebend sei. Professor Moseley betont ferner, Rumänien könne seine Rechte auf Bessarabien mit folgenden Tatsachen begründen:

1. Die geschichtliche Vergangenheit, da das Gebiet schon vor 1812 rumänisch war.
2. Die seinerzeitige Wahl des Landesrates.
3. Die absolute rumänische Mehrheit der Bevölkerung.
4. Die offizielle Anerkennung des Anschlusses Bessarabiens durch England, Frankreich und Italien, wie auch durch die de jure Anerkennung seitens Sowjetrußlands.

## Soldaten grüßen die Heimat!

Folgende Reservisten grüßen ihre Familienangehörige:

- Peter Bauer, Hans Ivantschitsch, Hans Ernst, Martin Schuler (Marienfeld), Adam Frank (Ester), Martin Bach (Grabah), Josef Engel, R. Kintsch, Franz Reichardt, Cecilia Segarcianu (Großkomlosch), Hans Kürst (Perjamosch), Theodor Maderhoffer (Sebel), Ladislaus Ernst (Detvösch), Adam Oberle (Offentha), Hans Konrad (Gahfeld), Johann Pich, Sebastian Schmidt, Christof Seibert, Jakob Pollat, Mathias Loris, Christof Seibert 110 (Zahrmarkt), Johann Binkl, Wilhelm Funt (Neberland), Michael Schreiber (Deutschbentsch), Hans Schummer, Hans Ruff (Zipar), Hans Schlachter, Franz Loch, Hans Messinger (Glogomach).

- Georg Binger (Blumenthal), Balhafar Kraus (Waischa), Franz Minnich, Franz Wagner, Martin Braun (Arad-Santmartin), Jakob Sidot, Adam Freer, Michael Wolf (Neupanat), Franz Augustin, Hans Rümmler (Morischfeld), Stefan Winkelmann, Karl Feigl (Wolschan), Anton Kintsch, Nikolaus Rattinger (Ghier), Nikolaus Wuth, Philipp Kleitsch (Neubeshenowa), Hans Höcher (Dognatscha), Franz Wobbesch (Gataia), Stefan Gutter, Peter Glaser (Großscham).

- Peter Damm (Gertianosch), Andreas Augustin (Schag), Ladislaus Botai (Wilagoch), Hans Ull (Sadelhausen), Franz Röstner (Wolfsberg), Nikolaus Bauer (Mbrechtsflor), Peter Kilian (Moravija), Andreas Scherer, Michael Weber (Santanna), Michael Kühn (Sadelhausen), Josef Wolf (Gertianosch), Adam Bertol (Detta), Josef Dick (Segenthan), Josef Kolinsk (Petroschen), Wilhelm Ameta (Toplek), Josef Sauten (Konstanz), Sebastian Greiner (Pauisch), Isak Orsa (Kleinbetscherer), Georg Alt (Galscha), Anton Meß, Stefan Kleiziffer, Karl Jäger, Johann Seiler, Stefan Wiesenmayer (Neusanfanna), Anton Strifler (Maderat), Max Auer (Gahfeld), Josef König (Zipar), Friedrich Maternus (Reibling).

terbauminister Graf Michael Teleki, Justizminister Dr. Ladislaus Radocsanji, der jugosl. Ackerbauminister Schubrillowitsch bei. Darree weist vor allem auf die Tatsache hin, daß Europa auf sich selbst angewiesen ist. Europa steht vor einer landwirtschaftlichen Erneuerung, die in Deutschland ihren Anfang nahm. Dann gedachte er mit Freunden, daß die ungarische landwirtschaftliche Er-

zeugung qualitativ bedeutende Fortschritte gemacht hat.

Aus dem jetzigen Deutschland ausgegangenen Kriege, schloß Darree seinen Vortrag, wird kein zertrümmertes, sondern ein neues Europa herorgehen, das auf der Grundlage der friedlichen Zusammenarbeit der europäischen Völker stehen wird.

# Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marx

(39. Fortsetzung.)

Er teilte ihr seinen Beschluß mit und fügte hinzu: „Ich denke, daß Herr Klagen mit Ihnen zufrieden sein wird. Lernen Sie fleißig weiterhin Italienisch; das ist für Ihre Zusammenarbeit mit Herrn Klagen wichtig. Ich weiß, Sie sind lerneifrig; Sie werden also Ihre Sprachkenntnisse in absehbarer Zeit noch vervollkommen.“

Freudig leuchtete es hinter den Brillengläsern in den wasserblauen Augen auf.

„Ich werde mir alle Mühe geben. Ich danke Ihnen für das in mich gesetzte Vertrauen, Herr Fronau!“

„Sie begleiten mich jetzt sogleich hinüber zu dem Ingenieurbüro, damit ich Sie drüben einweise“, Bernhard Fronau sah wieder Hanna Höpfner an, „für Fräulein Heinze bekommen Sie eine neue Kraft. Ich habe bereits ein entsprechendes Inserat im „Volks-Blatt“ veranlaßt.“

Hanna Höpfner sah ihn überrascht an, sie dachte: Wieso ich? Ich komme doch zu dir hinüber in das Privatbüro.

Aber da wandte sich Bernhard Fronau von ihr fort und machte Miene, den Korrespondenzsaal zu verlassen. Nun konnte sie nicht mehr an sich halten, sie fragte hastig: „Und ich, Herr Fronau?“

Er blickte noch einmal zurück. Er staunen schwang durch seine Stimme: „Sie? Was soll mit Ihnen sein, Fräulein Höpfner? Sie sind weiterhin an leitender Stelle hier im Korrespondenzsaal tätig.“

Hanna Höpfner erblachte. Sie bemerkte die verwunderten und, wie sie sich zum mindesten einbildete, spöttischen und schadenfrohen Blicke der jungen Stenotypistinnen um sich her.

Er sagte kein Wort, daß sie keine Privatsekretärin werden sollte? Warum zögerte er? Beabsichtigte er etwa wirklich, ihr die Beleidigung zuzufügen und für diesen Posten gleichfalls eine neue fremde Kraft zu suchen?

Ein Gedanke schoß ihr durch den Kopf, sie stammelte: „Ja, und Fräulein Sirt? Wenn Fräulein Heinze von nun ab im Ingenieurbüro arbeiten soll —“

Bernhard Fronau nickte.

„Ja, Fräulein Heinze tritt an die Stelle von Fräulein Sirt, die von heute ab ihren Wirkungskreis drüben bei mir hat und von nun ab meine Privatsekretärin ist“, er schritt zur Tür, „kommen Sie, Fräulein Heinze!“

„Bitte, Herr Fronau!“

Das blasse Mädchen strahlte über das ganze Gesicht. Sie nickte ihren Kolleginnen lächelnd zu und verließ hinter ihrem Chef den Korrespondenzsaal.

Hanna Höpfner stand noch immer neben ihrem Tisch. Sie hielt den Kopf gesenkt und starrte zu Boden.

Die Sirt also. Die Sirt!

Eins der Mädchen redete sie an, es klang wie Spott: „Sie sehen mit einemmal ganz bleich aus, Fräulein Höpfner. Ist Ihnen nicht gut?“

Ein feindseliger Blick traf sie.

„Was faszeln Sie da?“

Eine andere der Stenotypistinnen, die schon immer Hanna Höpfner umschmeichelt hatte, sagte: „Natürlich muß sich Fräulein Höpfner verletzt fühlen. Denn daß Herr Fronau Fräulein Sirt zu seiner Privatsekretärin erwählt hat, bedeutet Zurücksetzung für Fräulein Höpfner.“

Stimmen wurden da und dort laut, man klüfferte und tuschelte aufzereut miteinander.

„Wie mag Herr Fronau nur auf Sirt gekommen sein?“

„Was die leistet, leisten wir doch auch!“

„Und dabei ist sie von uns allen die kürzeste Zeit hier tätig.“

„Da müssen doch noch besondere Gründe mitsprechen.“

Hanna Höpfner warf den Kopf zurück. Heller Zorn flamte aus ihren Augen, bebend stieß sie hervor: „Selbstverständlich sprechen da besondere Gründe mit! Offenbar besitzt Fräulein Sirt eine große Anziehungskraft Männer gegenüber; Herr Silchow himmelt sie seit langem an, mein Bruder ist, leider Gottes, auch in sie verarrt und der und jener andere ebenfalls. Was ob sie eine Schönheit wäre. Und nun hat sie den Chef eingefangen. Zum Lachen ist das; die Zoppe wirft er hinaus, weil sie — —, und die Sirt nimmt er nun zu sich! Aber sie besitzt wahrscheinlich mehr Talent als die Zoppe, sie fängt es klüger und listiger an. Sie hat ja auch schon entsprechende Erfahrungen hinter sich, sonst hätte sie nicht bereits ein Kind!“

Grenzenloses Staunen erwaachte in den Augen der Mädchen.

„Was Sie nicht sagen! Die Sirt hat ein Kind?“

Triumphierend sah Hanna Höpfner um sich.

„Natürlich, sie hat ein Kind! Ich weiß es auch erst seit zwei Tagen. Schon gestern wollte ich es Ihnen erzählen; aber da kam die Sache mit der Zoppe dazwischen und ich verpaß darauf. Es ist wirklich wahr: die Sirt besitzt ein Kind; draußen in Rahnshorf, in dem letzten Haus hinter dem Dorf, wohnt sie mit ihrem Kind bei einem Paar alten Leuten. Klugertweife hat sie sich so weit draußen einloziert, damit niemand hinter die Geschichte kommen soll. Natürlich weiß auch der Chef nichts davon; aber er soll es noch heute erfahren. Dafür werde ich sorgen. Vielleicht sehen ihm dann die Augen auf und steht er die entsprechenden Folgerungen! Vielleicht ist es dann für die Sirt noch heute wieder böse mit der Herrlichkeit als Privatsekretärin! Falls Herr Fronau jedoch nicht, das ich nun den Rosten übernehme, merke ich es ablehnen. Ich bleibe überhaupt nicht mehr hier, ich suche mir einen anderen Wirkungskreis.“

In der Tür erschien Paul Müller, der erste Prokurist; er war weit älter als Herbert Silchow und besaß bereits völlig ergrautes Haar.

„Aber meine Damen! Was aeh hier eigentlich vor? Haben Sie heute alle nichts zu tun?“

Hanna Höpfner warf ihm einen äraerischen Blick zu.

Natürlich, dieser alte Grel mußte die Augen und Ohren überall haben!

Sie sagte: „Wir haben nur ein paar Worte miteinander geredet. Wir sind überrascht, daß Fräulein Sirt jetzt Herrn Fronaus Privatsekretärin sein soll.“

Kühl abweisend erwiderte er ihren Blick.

„Darüber können Sie ja nach Schluß der Geschäftszeit reden. Ich denke, Fräulein Sirt wird das in sie gesetzte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen wissen.“

Als er wieder gegangen war, lachte Hanna Höpfner häßlich auf: „Das wird sich ja finden! Meine Meinung über die Sirt steht fest.“

Am Vormittag hatte Bernhard Fronau über eine Stunde Elisabeth ditiert. Ruhig und sachlich klang seine Stimme. Er redete dann über schwebende Verhandlungen mit einigen großen Firmen in Italien und Abschlüssen, von denen er sich bedeutende Aufträge für seine Firma versprach.

(Fortsetzung folgt.)

# Militärischer Sieg für die Westmächte ausgeschlossen

Es bleibt ihnen nur ein einziger Weg übrig, sich an den grünen Tisch zu setzen und mit Deutschland zu verhandeln

Rom. Der diplomatische Reaktor der Stefani-Agentur stellt fest, daß nun die Westmächte sich an den letzten Strohalm zur verschärften Blockade klammern, weil sie bereits zur Einsicht gelangt sind, daß sie einen entscheidenden Sieg nicht zu erringen vermögen.

Die verschärfte Blockade aber werde den Neutralen mehr Schaden als Deutschland, gegen welches sie eigentlich gerichtet ist.

Nachdem es den Westmächten nicht gelungen ist Rußland vor ihren Kriegskarren zu spannen, werde Rußland nun Deutschland mit genügenden Mengen von Lebensmitteln

und Rohstoffen versorgen. Auch der Traum Englands, das deutsche Volk zersplittern zu können ist endgültig zerfallen, denn das deutsche Volk ist vom hitleristischen Geist derart durchdrängt und Hitlers Ansehen vor dem deutschen Volke so groß, daß die feindliche Kriegspropaganda für alle Zeiten versagen muß.

Aus all diesem folgert das Blatt, daß nachdem die Westmächte mit einem militärischen Sieg nicht rechnen können bleibt ihnen nur die einzige Möglichkeit offen, sich schon zum grünen Tisch zu setzen und über den Frieden zu verhandeln.

# Der deutsche Reichsernährungsminister in Ungarn

Budapest. Reichsernährungsminister Walther Darre weilt derzeit in der ungarischen Hauptstadt und wurde vom Reichsvertreter Horthy in Audienz empfangen. Die Tatsache, daß Darre mit dem in Budapest weilenden Ackerbauminister Italiens und Jugoslawiens, sowie den Vertretern Rumaniens und Bulgariens u. dem

ungarischen Ackerbauminister längere Beratungen führte, ist der beste Beweis dafür, daß in diesen Staaten der Wille zur Zusammenarbeit mit dem Reich vorhanden ist.

Darre legte einen Kranz auf das Grab des unbekanntenen Soldaten und blieb einige Tage in Ungarn bleiben.

# Siciliae Dienstmädchen als Diebin entlarvt

Arad. Die hiesige Frau Eugen Winteritz erstattete bei der Polizei die Anzeige gegen unbekannte Täter, die aus ihrer Wohnung Kleider etc. im Werte von 8000 Lei gestohlen haben. Die sofort eingeleitete Untersuchung hatte es bald heraus, daß der Diebstahl von dem Dienstmädchen G. D. aus Sirla-Bilagosch begangen wurde. Nach-

dem man alle gestohlenen Gegenstände bei dem Mädchen fand, wurden diese zurückerstattet und die Frau zog die Anzeige zurück. Dessen ungeachtet, wird das Verfahren gegen das unrechliche Dienstmädchen, das Übergangsworte auf freien Fuß gesetzt wurde, von Amts wegen fortgesetzt.

# Landessammelaktion in Ungarn, für die vom Hochwasser Heimgesuchten

Budapest. Reichsvertreter Horthy begab sich gestern um 1.30 Uhr mit seinem Gefolge auf einem Flugzeug über das Hochwassergebiet in Nordost-Ungarn bis nach Karpatenrußland, wobei sich ihm ein trauriges Bild bot. Obwohl das Hochwasser noch immer sehr groß ist, konnte der Reichsvertreter dennoch sein allmäh-

liches Abflauen feststellen. Nach seiner Heimkehr richtete er an Ministerpräsident Graf Paul Teleki ein Handschreiben, in welchem er sich an die Opferbereitschaft der Bevölkerung wendet.

In diesem heißt es: Jeder gebe so viel, wieviel ihm nicht schwer fällt, aber jeder gebe.

Frühjahrsmäntel und Kleider färbt und pußt am schönsten  
Geschäft: Arad: **HOSZPODAR** Betrieb: Arad, Str. Eminescu 3 Str. Stroescu Nr. 13.

# Die alten Schanklizenzen wurden bis 30. Juni verlängert

Arad. Im Sinne des neuen Spirituosengesetzes sind alle alten Gasthaus- und Schanklizenzen am 1. April abgelaufen und nur jene mehr gültig, die schon auf Grund des im vergangenen Jahr erschienenen neuen Gesetzes erworben wurden.

Nachdem sich um die Bewerbung der neuen Schanklizenzen in den meisten Gemeinden überhaupt niemand gemeldet hat, gibt es eine Menge Dörfer und Gemeinden, wo es überhaupt keinen Schanklizenzen gibt. Amtlicherseits hat man nun einen Verzicht an das Ministerium abgefordert und erwirkt, daß alle alten Schanklizenzen automatisch um weitere drei Monate verlängert werden, damit der Staat

nicht dadurch, daß es keine Gasthäuser in den Gemeinden gibt, verürzt ist.

**JOSEF MUZSAY**  
Arad, gegenüber dem Theater  
ist die billigste Einkaufsquelle für Herren u. Knabenkleidung

Strajer-Uniform	Lei 1450
Strajer-Hosen	„ 650
Gummimantel	„ 850
grüner Lodenmantel	„ 1900
Windjacke	„ 1150
Seiden-Balon-Mantel	„ 2800
Eleganter Modeanzug	„ 1750
Ueberzieher	„ 2200

**Getreidemarkt**  
Weizen 77 Kilogramm pro hl mit 3 Prozent 625, Mais 500, Futtergerste 585, Gerste 610, Hafer 610, Kleie 385 Lei per Meterzentner.

### 3000 Hoch Hasfelder Feld unter Wasser

Auf dem Hasfelder Gotter stehen mehr als 3000 Hoch Ackerfeld, d. i. etwa ein Drittel des gesamten Feldes noch immer unter Wasser. Außerdem sind die meisten Hausgärten überschwemmt. Eine derartige Überschwemmung war in Hasfeld seit 20 Jahren nicht zu verzeichnen.

### „Roter Regen“ in Italien

Mailand. In Florenz beobachtete man die seltene Naturerscheinung eines Sandregens von rötlicher Farbe, der die Wälder der Bäume, die Straßen und die Fenstercheiben mit einer feinen Schicht überzog. Es handelte sich um feinen Wüstenand, der durch Stürme in hohen Luftregionen aus feinen Gegenden weitergetragen wurde und dann im Regen wieder zur Erde fiel. Auch in Siena ging der „rote Regen“ nieder.

### Petroleum, Zement und Metallprodukte sind bis zum 10. April anzumelden

Arab. Die hiesige Finanzverwaltung gibt bekannt, daß die Händler mit Petroleum, Metallprodukten und Zement, sowie die Niederlagen solcher Produkte ihren Warenbestand bis zum 10. April mit dem Stand vom 1. April 1939 bei der hiesigen Finanzverwaltung (2. Stock im Zimmer Nr. 18) anzumelden haben. Im Komitate können die Anmeldungen auch bei den zuständigen Bezirkssteuerämtern erfolgen. Versäumer können mit 1000 bis 10.000 Lei bestraft werden.

### Zahlreiche eingestürzte Häuser und über 10 Milliarden Hochwasserfahden im jugosl. Donauraum

Belgrad. Die Hochwassergefahr im jugoslawischen Donauraum und insbesondere in Belgrad und Umgebung nimmt immer größere Ausmaße an. In der Belgrader Vorstadt u. in Semlin stürzten bereits 30 Häuser ein u. etwa 200 sind vom Einstürzen bedroht. In Semendrien wurden 27 Häuser vernichtet und ähnlich ist auch die Lage in den übrigen Gebieten. Der Sachschaden beträgt bisher über 10 Milliarden Dinar.

### Im Frühjahr Feldarbeiten nehmen 4,5 Millionen Strajars teil

Bukarest. Unter Vorst. des Landeswachtkommandanten Teofil Stodorobici fand gestern eine Besprechung statt. In dieser wurde beschlossen, daß 4 Millionen 500 000 Landeswächter und ihre Kommandanten sich an der frühjahrlichen Feldarbeiten zu beteiligen haben.

### Kakaopreise steigend

Amsterdam. Nach einer Meldung der britischen Kolonialmonatschrift „The Crown Colonist“ vom März 1940 hat der Kakaopreis eine erhebliche Steigerung der Kakaopreise mit sich gebracht. Der Preis für Kakaopulver der Goldküste betrug frei Hafen noch am 1. August 1939 125 pro Zentner. Am 2. Januar belief sich der Preis bereits auf 165 frei Hafen. Der Marktpreis in England beträgt nach Angabe des „Crown Colonist“ zur Zeit 315 bis 6 d.

### Ägypten fordert die Wiederherstellung seiner Freiheit

Rom. Die Stefani-Agentur meldet aus Kairo, daß die Wafsch-Partei die Wiederherstellung der Freiheit von Ägypten und die Zurückführung der englischen Truppen nach dem Kriege fordert. Augenblicklich aber soll die Einschränkung der Baumwollausfuhr aufgehoben werden. London wurde darüber verständigt.

### Wie soll ein einfacher, doch guter Schweinestall aussehen?

## Aus dem Schulungsmaterial für bäuerlichen Berufswettkampf

Nicht immer ist ein massiver, in Zement und Beton gebauter Schweinestall als gut anzusehen. Ein solcher kann den Schweinen sogar ein viel schlechterer Aufenthaltsort sein als ein viel billigerer, einfacher Stall.

Die Hauptsache ist, daß der Schweinestall trocken, warm, gut durchlüftet und hell ist, so daß die Schweine darin gesund untergebracht werden können.

### Was muß berücksichtigt werden bei dem Bau oder Umbau eines Schweinestalles?

1. Durchlüftung u. Stallwärme. Das Schwein ist mit seinem Rüssel immer auf dem Boden des Stalles, also in den untersten Luftschichten seiner Behausung. Es ist also wichtig, daß wir die Wärme und Luftverhältnisse dieser untersten Schicht prüfen, und unsere Nase nicht zu hoch in der Stallluft tragen. Erst wer sich bis auf den Boden bückt und dort mit seinem Gehörgang nachprüft wie es um die frische Luft für die Schweine steht, der wird sich nicht mehr viel wundern, wenn seine Schweine in dieser verdorbenen, stickigen Luft verkümmern müssen. Unten sammelt sich die schwere, ausgeatmete Kohlendioxid (Gift!), die Feuchtigkeit und der Ammoniakdunst von Kot und Harn an. Durchlüften muß man den Stall in seinen unteren Luftschichten und nicht in seinen oberen. Aus diesem Grunde muß man dem Stall eine Gefälle nach Außen oder zur Mitte geben, und die einzelnen Buchten nicht luftdicht bis auf den Boden abschließen, damit diese giftigen Luftbestandteile abfließen können und die Bodenluft durch den ganzen Stall, also durch alle Buchten streichen kann. Der Boden des Stalles muß auch warm

sein, damit die Schweine nicht kalt liegen. Hohe Schweineställe soll man nicht bauen, da sie sich nur schwer erwärmen lassen und sehr kalt sind.

2. Stallboden und Stallwände. Die Schweine brauchen einen guten Fußboden, der die Sauche nicht aufsaugt und auch nicht zu kalt ist. Zement ist zu kalt. Viel besser sind in Zement verlegte Ziegelfußböden. Unter die Ziegel werden etwa 20 cm Sand, Schlacke oder Schlackenbeton gegeben, weil diese Materialien warm halten. Die Sauche soll gut abfließen können und zwar in offenen Rinnen. Verdeckte Rinnen und Saucheschächte sind die besten Schlupfwinkel für Ratten.

Die Wände sollen ja nicht aus Beton sein! Viel besser sind Ziegel, Holzziegel und vor allen Dingen Holzwände (doppelte Holzwände aus Brettern und Stangen dazwischenräume aus Strohhalm, Riefen, Streue oder ähnlichen warmhaltenden Material ausgestopft werden), da solche Wände sehr gut den Stall durchlüften. Ein Schweinestall braucht genügend Fenster. Die gesamte Fensterfläche des Stalles soll so groß sein, wie etwa ein Fünftelteil

der Bodenfläche. Die Fenster sollen tief liegen, damit das Licht gut auf den Boden fällt. Die Stalldecke soll nicht viel höher als zwei Meter sein. Ein Mann soll gut aufrechtstehend im Stall herumgehen können. Damit es im Winter nicht zu kalt und im Sommer nicht zu warm werde, füllt man den Raum zwischen Dach und Decke mit Stroh aus. In diesem Falle ist die einfachste Decke (Stangen und leichte Bretter) billig und doch vollkommen dem Zweck entsprechend.

Man rechnet für ein Mastschwein etwa 1,5 Quadratmeter Bodenfläche. Zuchtbuchten sollen etwas größer sein für eine Mutterlau etwa 4 Quadratmeter.

Der Schweinestall soll unbedingt etwas höher angelegt werden als seine Umgebung. Regenwasser und Grundwasser sollen nicht in den Schweinestall hineinkönnen, dafür aber soll die verbrauchte Luft u. alle flüchtigen Ausscheidungen aus dem Stall restlos abfließen können.

Der Stall und die Buchten sind mindestens zweimal im Jahr zu kalten, immer aber wenn man leere Buchten mit neu ankommenden Schweinen besetzen will, sollen diese Buchten auch gekalkt werden.

Wo es möglich ist soll man den Schweinen, besonders Ferkeln und Zuchtschweinen Auslaufmöglichkeiten verschaffen. Auch im strengsten Winter vertragen die Tiere einige Stunden Aufenthalt im Freien, und wenn sie einen warmen Stall haben, bleiben sie bestimmt viel gesünder, als jene Tiere, die in stickigen und dunstigen Bächen haufen müssen.

Nichts schadet den Schweinen mehr, als Feuchtigkeit oder gar Nässe, Kälte und Schmutz. Das Schwein ist unser sauberstes Haustier.

Dipl. Landw. Erich Szegedi

### Neueste deutsche Erfindung

## Mit flüssiger Luft gefüllte Luftmine von fürchterlicher Wirkung

Bern. „Der Bund“ weiß zu berichten, daß die deutsche Wehrmacht über eine mit flüssiger Luft gefüllte Luftmine verfügt, die durch die deutsche Luftwaffe in dem spanischen Bürgerkrieg in Barcelona bereits sehr wirksam ausprobiert wurde.

Auf dem Hauptplatz von Barcelona wurden durch ihren Druck zahlreiche Häuser in Trümmer gelegt u. die Menschen im großen Umkreis wurden getötet.

Unterdessen wurde diese Erfindung vervollkommenet und noch viel wirksamer gemacht.

Wie das Berner Blatt wissen will,

wird diese neue fürchterliche Waffe nur gegen militärische Objekte verwendet werden.

### Bauernmühlen zahlen auch heuer 4000 Lei per Meter Walzenlänge

Laut einer Verfügung des Finanzministeriums haben die nicht als Handelsmühlen klassifizierten Walzenmühlen in den Landgemeinden, auch heuer die Pauschalsumme von 4000 Lei per Meter Walzenlänge zu bezahlen. Der Pauschalbetrag ist in gleichen Monatsraten zu entrichten.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Preislisten für Kaufleute, Fleischhauer etc. zum Preise von 1 Lei das Stück zu haben in der „D. H. D. N. I.“-Druckerei, Arab, Piata Plevenet 2.

## England nicht in der Lage, alle Waren vor Deutschland zusammenzulaufen

Berlin. Die deutsche Presse unterstreicht in der gestrigen Chamberlain-Rede besonders jenen Teil, in welchem er einbekannt hat, daß

Deutschland wird aber wissen, die entsprechenden Gegenschritte zu machen.

England sich nicht in der Lage befindend, alle Waren zusammenzulaufen, um sie Deutschland zu entziehen.

### Genauer Verlust der Russen im Finnland-Konflikt

Weiter wird darauf hingewiesen, daß durch die Aufnahme von Fett und Öl in die Schmuggelliste die Westmächte die Blockade gegen Deutschland in eine ausgesprochenen Hungerblockade umwandeln wollen.

Moskau. Molotow teilte in seiner kürzlich gehaltenen Rede auch mit, daß Rußland in dem finnischen Konflikt insgesamt 48.745 Tote u. 158.863 Verwundete, darunter 66 Prozent Krüppeln hat.

### GESCHENKE, UHREN, JUWELEN

verlässlichstes Fabrikat bei Csáky Uhrmacher und Juwelier, Arab, gegenüber der Luft. Kirche. Erstklassige, eigene Werkstätte.

### Wunschloungert in Penauheim

Im Penauheim fand kürzlich ein Wunschloungert statt, daß sehr gut gelungen ist. Der neugebaute große Tanzsaal war bis zum letzten Platz gefüllt, was dem Männergesangsverein „Penau“, als Veranstalter, allgemeine Anerkennung brachte.

### Altfluß verursacht Überschwemmung

Foarasch. Die Schneeschmelze in den Gebirgen begann nun so plötzlich, daß die Gebirgsbäche in mächtigen Wellen in den Altfluß strömen. In der Umgebung von Tuznad wurden infolgedessen große Gebiete unter Wasser gesetzt. Vielerorts ragen aus den Fluten nur mehr die Gipfel der Weidenbäume hervor.

### Englische Schiffe in der Adria

Drei jugoslawische Dampfer beschlagnahmt

Belgrad. Gestern wurden auf der Adria 3 jugoslawische Frachtdampfer mit Baurit für Deutschland durch englische Kriegsschiffe angehalten und ihre Ladung beschlagnahmt. Die jugoslawischen Dampfer befanden sich auf der Fahrt nach Triest.

### Deutsche Maschinen für die Mostverwertung

Bukarest. Das Landwirtschaftsministerium hat die Frage der Industrialisierung des Mostes in Angriff genommen. Die zuständigen Station von Obobesti, Putna hat eine sehr geeignete Sterilisierungsmethode festgelegt. Es wird eine Reihe von Einrichtungen hierfür geschaffen, wozu die Maschinen im Rahmen des deutsch-rumänischen Wirtschaftszusammenhangs geliefert werden sollen.

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Boschstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefbriefen ist Rückporto beizulegen.

**WEISS & GÖTTER empfiehlt Eberhardt Pflüge**  
Die führende Marke!

**HOTEL CENTRAL ARAD** empfiehlt sich als das beste Familienhotel. Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Bad, Dusche. Zentralheizung. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Deutsche Frau sucht Stelle als Eingebir. Näheres im Deutschen Haus, Arad, Str. Cicio Pop No. 9. Telefon 23-30.

- Dura-Batterie Lei 15.—
- Super-Batterie Lei 15.—
- Kristal-Batterie Lei 13.—

Kaufe und verkaufe gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen. Repariere fachmäßig Petroleumkochen. Motorica, Arad, Calea Banatului.

Ein 25 HP Max Holzgasmotor in sehr gutem Zustande, im Betrieb zu beschichtigen, ist zu verkaufen. Mühle Stefan Süß, Sibada (Sub. Arad).

Gebrauchter, jedoch in sehr gutem Zustande befindlicher Kinderwagen ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Bei der Arader städtischen Eisfabrik ist billiges hygienisches Kunsteis aus Leitungswasser zu haben. Abonnemente und Bestellungen bei Intreprinderea Comunala, Arad, Str. Muciu Scaebola No. 1-13. Le-

Deutsches Kinderfräulein sucht Stelle. Angebote sind an Deutsches Haus, Arad, Cicio-Popgasse 9, zu richten.

1 Tisch, 1 Hackstock, 2 Sären, 1 Schreibtisch, 1 Dienstbotenbett, 1 Küchentisch, Garnischen, 1 Gramofon, eine dreiviertel Violone, Fettbese und verschiedene Bücher zu verkaufen. Arad, Piata Dna Elena (Silvegter) 3.

Junger Gärtnergehilfe, Gemüsebau, Blumenzucht für sofort gesucht. Lebenslauf und Gehaltsansprüche an Konrad Fleischer, Zarilau-Prefmer (Rom. Kronstadt).

Müllerbursche, der auf Dauerposten reflektiert, sucht Mühle Rudolf Ernst (taraneasca) Molhova-Beche (Sub. Caras).

Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen bei Anton Braun, Fleischhauer und Selcher, Aradul-nou, Str. Regina Maria Nr. 30.

3 Zimmervohnung ab 1. Mai, oder auch per sofort zu vermieten. Näheres Apotheke Berger, Arad, Saguntgasse 80.

Das Frühjahr ist da **Gartenmöbel**  
Die schönsten  
Bänke zum reitmachen, verschiedene  
Stühle am billigsten bei der Firma  
**KREBS & MOSKOVITZ**  
Arad, Str. S. Robu 2. (Neuman-Haus)

Patent, 12 Liter groß, im Betrieb zu beschichtigen, der einzige

**Feuerwehr-Apparat**  
unter allen vorhandenen, der von jeden um 16 Lei neu gefüllt werden kann. Zu haben bei Franz Magyari, Mechaniker-geschäft, Arad, Str. S. Goldts 5. Telefon: 27-03.

**Große Auswahl**  
in diatonischen u. chromatischen  
**Hohner-Handharmonikas**  
in der Buchhandlung  
**I. Kerpel**  
Arad (Alteher Elis-Palats)

### Billige, doch spannende Bücher!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages (zuzüglich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plebnei 2.

- „Das Mädchen als Geheimpolizist.“ (Spannender Roman) 252 Seiten Lei 20
- „Der Wä von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Lei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 10
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 420 Seiten Lei 32
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 15
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Lei 16
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 8
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 8
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
- „Fünf Tage König von Albanien“ Lei 10

### Nützliche Bücher

- „Hilfs- und Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 25
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 15
- „Der Rebschnitt“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 15



### So sieht man es in Deutschland: Der fliegende Engländer

„Hier kann ich meinen Koffer mit den Bomben wenigstens ohne Risiko ausschütten und lauf nicht der Gefahr, daß man mich abbießt.“

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung“!

**DEISELMOTORE 12 HP, 18 HP, 30 HP, 80 HP;**  
Petrolmotoren 6 HP, 8 HP; **DEISELTRAKTORE;**  
Zentrifugalpumpen, ab Lager lieferbar.

**Ing. JOSEF BEISZER**  
Timisoara IV., Str. Seiler Nr. 9.

Achtung! **Neue Wiener Hotherr-Schranz-**  
Stahlrahmen - Kugellager - Dreschkästen, Klee-Enthüllungsapparate aufmontierbar, Kleepurifikatoren ständig zu haben beim Vertreter

**WEISS & GÖTTER**  
Timisoara, 4 Bezirk, Str. Bratianu Nr. 30. Telefon 39-82.  
Alte Dreschkästen tauschen wir ein  
Verlangen Sie Prospekte. Besichtigen Sie unsere Mustermaschine.

Achtung Kaufleute und Gewerbetreibende!  
**Verrechnungsblod für die 2%ige Steuer**  
sind laut Vorschrift in verschiedenen Größen von 6-12 Lei das Stück in der Buchdruckerei der

**„Arader Zeitung“**  
erhältlich.

**Inbegriff deutscher Wertarbeit!**

**„Deutschland“**  
das Fahrrad der Saison  
Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise. Günstige Ratenzahlungen.

**Sigismund Hammer & Sohn, Arad**  
Bulev. Regale Ferdinand 27. — Telefon 18-47.



### Deswegen

„Na, wie gehts im Geschäft?“  
„Ach, man hat so seinen Ärger! Wir suchen einen Kassenboten!“  
„Schon wieder einmal? Ihr habt doch in der vergangenen Woche einen eingestellt!“  
„Nun, den suchen wir doch eben!“

### Streit in der Straßenbahn

In der Straßenbahn sitzt eine Frau mit einem schreienden Kind neben einem älteren Herrn. Dieser ist sehr ungehalten.  
„Das Kind ist sicher krank! Wie können Sie ein krankes Kind mit in die Straßenbahn nehmen? Wie leicht kann das ansteckend sein!“  
Die Frau läßt sich nicht aus der Ruhe bringen: „Da dürften Sie ja nur froh sein, wenn das ansteckend wär! Das kleine kriegt nämlich Scharlach.“

### Der schweigmame Kaffierer

Ein energisch aussehender Herr trat in den Friseurladen und ging auf den Mann zu, der ihm entgegnet.  
„Haarschneiden“, sagte er, „aber ohne Unterhaltung!“  
„Über...“, stotterte der Mann.  
„Kein Wort!“ sagte der Herr. „Eben bin ich bei einem anderen Friseur fortgegangen, weil er so viel geredet hat. Schneiden Sie mir die Haare.“  
Der Mann machte sich ans Werk. Er schor den Kunden mit der Maschine raschelnd.  
„Was machen Sie den da?“ sagte der Herr außer sich.  
„Besser kann ich es nicht; ich bin nämlich bloß der Fensterputzer.“

### Gerichtliches

Der Lehrer der Berufsschule eines bayerischen Ortes fragt während des Unterrichtes in Staatskunde: „Welches ist das am meisten in Anspruch genommene Gericht?“  
Der Oberfeiner Sepp meldet sich: „I moan halt, döß san Lebertnöb'ln!“

### Ein harter Kopf

„Damals“, erzählte der Gefreite Schwiehide im Bunker, „gehe ich also an das Pferd ran und was soll ich euch sagen, es schlägt aus und mir direkt ans Köpfehen.“  
„Warst du bewußtlos?“, fragte sein Kommerab mitleidig.  
„Ne“, sagt Schwiehide, „aber zufällig hat der Mittelmeister das mit angefehen, kam angerannt und hat mich fürchterlich angebrüllt.“  
„Angebrüllt“, staunt der andere, „weßhalb denn das?“  
„Na“, grinst Schwiehide, „das Pferd war lahm geworden.“

### Moralpredig

„Gestern“ schrieb der Gefreite Modelmann an seine bessere Gehälftie, „also gestern bin ich so um Mitternacht in der Nähe meines Bunkers leicht verwundet worden. Ist aber nicht schlimm, heilt schon wieder zu.“  
„Schadet dir gar nichts“, schreibt seine Frau zurück, „was hast du nach zehn auch noch draußen zu suchen. Unständige Soldaten sitzen um die Zeit längst im Bunker, du Rumtreiber!“

### Der Meinsfall

Zwei U-Bootsfahrer sitzen bei einem heißen Grog und foppen sich gegenseitig.  
„Mensch“, sagte der eine, „gestern hab ich doch ein lustiges Ding gesehen.“  
„Na?“ fragt der andere und nimmt einen tiefen Schluck.  
„In der Nordsee schwamm eine Witwe“, berichtete der erste, „und eine Katze saß auf ihrem Schwanz.“  
„Was“, sagt der andere und schlägt mit der Faust auf den Tisch. „Kannst du mir denn was erzählen es so etwas daß eine Witwe schwamm in der See und eine Katze saß auf ihrem Schwanz?“  
„Nur“, grinst der andere, „aber die Katze saß im Hafen auf ihrem Schwanz!“